

Ferienabenteuer Zusatzmaterial „Spiri“

Zuhause ist was los
Ferienabenteurer mit Roxy und Gani

Zusatzmaterial Spiri
Gutes sagen



„Das machst Du gut!“

„Wir halten zusammen!“

„Ich bin bei Dir!“

Wenn mir jemand etwas Gutes sagt, dann tut das gut. Das macht mich froh. Das stärkt mich. Das gibt mir Kraft.

Wenn mir jemand etwas Gutes sagt, dann wird er zum Segen für mich.

Segen – das ist ein solches gutes Wort. Und genau das will ein Segen sein: etwas Gutes, das mich froh macht, stärkt und mir Kraft gibt.

Genau das will auch Gott für uns.

Nehmt euch Zeit, z.B. am Abend, um Euch etwas Gutes zu sagen – vielleicht kann es ja auch ein tägliches Ritual werden, denn es tut einfach gut, etwas Gutes zu hören und zu sagen.

Und dann könnt ihr ja noch um den Segen Gottes bitten. Möglicherweise kennt ihr dazu ein schönes Segensgebet oder Segenslied. Hier ist aber auch ein Vorschlag, wenn ihr wollt, auch mit Gesten:

Gott halte Dich, *(eine oder beide Hände nehmen)*
Gott sei Dir nah, *(in den Arm nehmen)*
was auch kommen mag!
Gott stärke Dich, *(Hand auf den Rücken oder die Schulter legen)*
Gott geb' Dir Mut, *(Hand des Kindes auf sein Herz legen)*
jetzt und jeden Tag!
Gott segne Dich! *(Hand sanft auf den Kopf oder Kreuzzeichen auf die Stirn)*

Wenn Ihr ein Lied sucht, findet Ihr hier zwei Links:

- [Wenn einer sagt: „Ich mag dich, Du“](#)
- [Der Segen Gottes möge dich umarmen](#)

Markus Vogt

Zuhause ist was los
Ferienabenteurer mit Roxy und Gani

Zusatzmaterial Spiri
Mut machen



Es gibt viele Situationen, da brauchen wir Mut:

- Mut, wenn wir das erste Mal alleine in die Stadt oder in Kita bzw. Schule gehen
- Mut, unseren Eltern oder Kindern zu sagen, dass wir etwas falsch gemacht haben
- Mut, eine schwierige Aufgabe anzupacken
- Mut, meine Meinung zu sagen, auch wenn alle anderen anders denken
- Mut, um Angst zu überwinden

Überlegt doch mal miteinander, wann ihr schon mal richtig mutig sein musstet.

Gerade, wenn es viele traurige und schwierige Situationen gibt, ist es wichtig, den Mut nicht zu verlieren. Mut hilft uns, die Hoffnung nicht zu verlieren. Mut macht uns stark. Mut macht unser Leben und die Welt bunter.

Vielleicht habt ihr in den letzten Wochen schon Mutmachsteine entdeckt oder sogar selber gemacht. Überlegt heute, wem ihr in der Familie Mut machen wollt. Und dann sucht ihr einen passenden Stein, malt ihn bunt an und schenkt ihn dem anderen. Oder jede und jeder malt einen Stein an und gestaltet eine Mut-Ecke zuhause damit. Immer, wenn ihr dann die bunten Steine seht, denkt ihr daran, dass ihr nicht alleine seid, und dass ihr miteinander auch schwierige Zeiten meistern könnt.

Gebet

Guter Gott,

wir sind nicht allein.

Es gibt so viele, die bei uns sind und uns Kraft geben,
wenn wir es brauchen.

Auch Du bist bei uns,
stärkst uns und machst uns Mut,
wenn wir es brauchen.

Danke.

Wenn ihr ein Lied sucht, findet ihr hier Links:

- [Herr, gib mir Flügel](#)
- [Du bist ein Ton in Gottes Melodie](#)

Stephanie und Markus Vogt

Zuhause ist was los
Ferienabenteurer mit Roxy und Gani

Zusatzmaterial Spiri
Liebe erfahren



„Als Familie seid ihr durch die Liebe verbunden, die ihr füreinander empfindet. Ihr schenkt euch immer wieder kleine und große Zeichen eurer Liebe:

- ein Lächeln, wenn ihr nach Hause kommt
- ein selbst gemaltes Bild
- einander zuhören, wenn ihr etwas Wichtiges zu sagen habt
- einen Liebesbrief
- Zeit, die ihr einander schenkt
- einander verzeihen, auch wenn ihr richtig wütend aufeinander seid
- die Hand halten, wenn es euch nicht gut geht
- ...

Es ist schön, sich immer wieder zu zeigen, dass wir uns lieb haben. Und es ist schön, die kleinen und großen Zeichen dafür zu entdecken.

Heute haben wir ein paar Ideen für euch, die euch Anregungen geben möchten, nach den „Zeichen der Liebe“ zu suchen.

Fotosafari „Herz“



Draußen gibt es so viel zu entdecken. Toll ist es, dies gemeinsam zu machen. Deshalb geht miteinander raus und macht euch auf Entdeckungstour. Schaut unterwegs genau hin und entdeckt, wo in der Stadt, in der Natur überall „Herzen“ zu entdecken sind – vielleicht sind es richtige Herzen, vielleicht sieht es nur so aus wie ein Herz. Wenn ihr genau hinschaut, dann werdet ihr bestimmt viele Herzen finden.

Alle Herzen, die ihr findet, könnt ihr fotografieren. Entweder macht ihr das gemeinsam. Oder ihr vereinbart ein Gebiet und eine Zeit, und dann macht ihr euch allein oder in Teams auf den Weg, sucht, entdeckt, fotografiert – und am Schluss zeigt ihr euch gegenseitig die Fotos. Ihr könnt sozusagen eine Fotoausstellung machen, auf eine gegenseitige Entdeckungstour gehen oder eine Fotocollage erstellen, wenn ihr die technischen Möglichkeiten habt.

Erzählt euch, welches Herz euch am besten gefällt. Und vor allem erzählt und zeigt euch, für was euer Herz in eurer Familie schlägt.

Viel Spaß beim Entdecken.

Naturbild gestalten

Draußen könnt ihr natürlich auch etwas anderes machen: Sammelt gemeinsam Blätter, Steine, Zweige, Zapfen und andere Sachen.

Legt sie dann zu einem Bild zum Thema „Liebe“. Das kann ein Herz sein oder zeigen, was Liebe für euch in der Familie bedeutet, oder etwas ganz anderes.

Wichtig dabei ist: Bitte nichts von Bäumen, Sträuchern, Blumen ... abreißen, sondern nur das nehmen, was schon abgefallen ist.

Schaut euch euer Bild an. Macht ein Foto. Wenn ihr wollt, erzählt euch etwas dazu.



Miteinander kochen

„Liebe geht durch den Magen.“ So heißt es. Und ein gutes Essen ist ja auch wirklich etwas Besonderes und Wertvolles.

Aber das Essen ist ja nicht einfach da. Es muss auch gekocht werden. Und das muss ja nicht immer eine oder einer machen. Gemeinsam kochen kann richtig viel Spaß machen und lustig sein. Und es ist etwas sehr Liebevolles, gut mit Zutaten umzugehen, einander zu unterstützen, miteinander zu entdecken, wie es gehen kann, zusammen zu probieren.

Von daher kocht doch einfach mal miteinander. Vielleicht habt ihr ein Lieblingsessen in der Familie. Dann könnte das ja passen. Oder ihr versucht mal was Neues. Eine Idee haben wir für euch – einfach und sehr lecker:



Linsen-Bolognese

Rezept für vier Personen:

1-2 Schalotten (je nach Größe und Geschmack der Familie)

250g rote Linsen

Wasser zum Ablöschen

Tomatenmark

Gemüsebrühe

- Schalotten so klein und fein wie möglich schneiden.
- In einer großen und vor allem tiefen Pfanne die Schalotten glasig dünsten.
- Linsen kurz mitdünsten.
- Mit Wasser ablöschen, bis alle Linsen bedeckt sind.
- Tomatenmark nach Geschmack unterrühren und alles 10 Minuten kochen. (bitte kein Deckel auf den Topf)
- Dann alles mit Gemüsebrühe abschmecken. Fertig.
- Dazu schmecken gekochte Dinkelspaghetti und geriebener Käse sehr lecker.

Herzen aus Kresse

Vielleicht habt ihr schon mal Kresse gesät und habt sie dann beim Wachsen beobachtet. Das geht ziemlich schnell. Ihr könnt das auch mal versuchen, in dem ihr die Kresse zu einem Herzen wachsen lasst. Hier findet ihr eine Anleitung:

<https://www.schule-und-familie.de/basteln/ostern/kresseherzen.html>

Dieses Kresseherz zeigt euch, dass Liebe wachsen muss. Sie ist nicht einfach da und bleibt einfach so. Sie braucht Hege und Pflege, Geduld und das Vertrauen, dass sie mit der Zeit immer größer und schöner werden kann.

Gebet

Lieber Gott,
es ist so schön
und tut so gut,
dass andere mich lieb haben.
Auch ich habe sie lieb –
Mama, Papa, meine Geschwister,
Oma, Opa
und noch viele mehr.
Und auch Du hast uns lieb.
In Jesus hast Du uns das ganz deutlich gezeigt.
Hilf uns, dass wir uns untereinander immer wieder zeigen,
dass wir uns lieb haben.
Damit können wir uns stark machen.
Und hilf uns, Deine Liebe in die Welt zu tragen.
Amen

Wenn Ihr ein Lied sucht, findet Ihr hier Links:

- [Liebe das Leben](#)
- [Nur die Liebe bleibt](#)
- [Liebe ist alles](#)

Stephanie und Markus Vogt

Zuhause ist was los
Ferienabenteurer mit Roxy und Gani

Zusatzmaterial Spiri
Hoffnung spüren



Hoffnungszeichen

Im Moment freuen wir uns über die vielen, kleinen Hoffnungszeichen, die bei aller Unsicherheit doch an so vielen Stellen zu erleben sind: die Familie, die für die alte Nachbarin einkauft, das gemeinsame Singen von Balkons und aus Fenstern, die Kerzen, die im Fenster zur selben Zeit brennen, das Lachen zum Nachbarn herüber und, und, und.

Ein Bild für diese Hoffnung ist der Regenbogen. Gerade in den Wochen der Corona-Zeit tauchte und taucht er an vielen Stellen auf. Wie in der biblischen Erzählung von der Arche Noah steht er auch jetzt dafür: Es ist nicht alles zu Ende. Es geht weiter. Oder wie es oft beim Regenbogen steht: „Alles wird gut.“ Das hoffen wir auf jeden Fall. Und wir hoffen, dass es einen gibt, der uns in all dem stärkt und Kraft gibt: Gott.

Schaut doch mal, wo euch in eurer Umgebung, in eurem Wohnviertel, in der Straße, im Dorf, in der Stadt ein solcher Regenbogen begegnet.

Und dann überlegt mal, wem oder wo es gut tun würde, ein weiteres Hoffnungszeichen sichtbar werden zu lassen.

- Vielleicht bei euch am Fenster, so dass alle, die vorbei kommen und ihn sehen, Hoffnung schöpfen können:

Möglichkeit 1: Wenn Ihr Fingerfarben habt, dann malt einen großen Regenbogen an ein oder mehrere Fenster.

Möglichkeit 2: Malt einen Regenbogen auf normales weißes Papier, schneidet ihn aus und streicht ihn mit Speiseöl ein. Lasst ihn trocknen und klebt ihn an ein Fenster. Auch durch diesen Regenbogen leuchtet das Licht.

- Oder bei jemandem, der oder die es gerade braucht:

Möglichkeit 1: Gestaltet eine Karte mit einem Regenbogen. Vielleicht könnt ihr oder eure Eltern etwas auf die Karte schreiben. Dann nehmt ihr sie beim nächsten Familienspaziergang mit und werft sie in Briefkästen von Nachbarn oder älteren Menschen in der Umgebung.

Möglichkeit 2: Sucht euch einen etwas stabileren Stock. Nehmt euch einen Pinsel und die Farbe Lila. Beginnt unten euren Stock zu bemalen. Jetzt kommt eine Farbe nach der anderen: LILA–BLAU–GRÜN–GELB –ORANGE –ROT

Wenn die Farben getrocknet sind, könnt ihr den Stock in den Garten eines solchen Menschen stellen oder an die Tür lehnen.

Oder ihr fragt bei der Kirchengemeinde oder bei der Stadt oder bei einem Heim nach, ob es einen Ort gibt, an dem ihr den Stock aufstellen könnt, sozusagen als Hoffnungszeichen am Wegesrand. In der Kirchengemeinde könnt ihr daraus ja eine Aktion machen. Und vielleicht kommen im Laufe der Zeit noch andere Stöcke dazu, und der Regenbogen wird immer größer.



Gebet

Gott,

es gibt so vieles, was uns unsicher macht.

Wir haben Angst davor, wie es weitergeht.

Und dann gibt es immer wieder die kleinen Zeichen,
die uns hoffen lassen:

- ein anderer, der uns hilft
- eine andere, die uns zeigt, dass nicht alles zu Ende ist
- ein Ereignis, das neue Möglichkeiten aufzeigt
- ein Erlebnis, das uns weitermachen lässt.

Der Regenbogen steht für diese Hoffnung.

Du hast ihn uns geschenkt

als Zeichen, dass durch den Regen auch die Sonne scheinen kann.

Wir danken Dir dafür

und bitten Dich:

Stecke uns immer wieder an mit Deiner Hoffnung nach dem Leben.

Amen

Wenn Ihr ein Lied sucht, findet Ihr hier zwei Links:

- [Vergiss nicht zu danken](#)
- [Jesus in my house](#) oder auf Deutsch: [Jesus in meinem Haus](#)

Stephanie und Markus Vogt

Zuhause ist was los
Ferienabenteurer mit Roxy und Gani

Zusatzmaterial Spiri
Vertrauen schenken



„Mach Du das. Du kannst das. Ich vertraue Dir.“

„Ich muss Dir was erzählen. Das ist ein Geheimnis. Ich vertraue Dir, dass Du es niemandem sagst.“

„Klar bekommt sie das hin. Warum sollte ich ihr nicht vertrauen?“

„Ich baue auf Dich. Auf Dich kann ich mich immer verlassen. Dir kann ich immer vertrauen.“

Einem anderen Menschen Vertrauen schenken; selber merken, dass mir vertraut wird. Ohne dieses Vertrauen funktioniert keine Beziehung. Freundschaft, Partnerschaft, Familie leben davon.

- Kinder vertrauen ihren Eltern, dass sie es gut mit ihnen meinen.
- Eltern vertrauen ihren Kindern, dass sie eigene Schritte ins Leben gehen können.
- Partner vertrauen, dass sie einander nicht hintergehen.
- Freundinnen und Freunde vertrauen darauf, dass sie füreinander da sind.

Das Tolle ist: Ich muss nicht immer alles hinterfragen oder überprüfen. Ich bin mir sicher, mich auf die andere, den anderen verlassen zu können.

Klar, da kann auch mal was schief gehen. Manchmal werde ich vielleicht enttäuscht. Aber solange mein Vertrauen nicht grundlegend erschüttert wird, bleibt es als tragende Kraft bestehen.

Und das gilt auch für unsere Beziehung zu Gott. Auch sie lebt von diesem Vertrauen, dass er es gut mit mir meint und das Gute für mich möchte.

Mit ein paar kleinen Spielen könnt ihr dieses Vertrauen erfahren.

Natur blind erleben und ertasten

Eine Person ist die Führende, die andere wird geführt und hat die Augen zu oder verbunden. Nach einer gewissen Zeit wechseln sie. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Ihr könnt euch an der Schulter, an den Armen, an allen zehn Fingerspitzen oder nur noch mit einem Finger führen.
- Je nachdem, lasst ihr an verschiedenen Orten Dinge ertasten. Die geführte Person kann dann raten, was das war.
- Oder ihr führt zu einem bestimmten Baum oder einem anderen Gegenstand. Die blinde Person kann nun diesen Baum/Gegenstand ertasten und wird wieder zurückgeführt. Anschließend darf die Person ihren Baum/Gegenstand wieder suchen.

Eisenbahn im Moor

Die Familie bildet eine lange Schlange, und jede/r hält sich mit beiden Händen an den Schultern der/s vor ihm Stehenden fest. Alle Teilnehmer, bis auf den Letzten, bekommen die Augen verbunden oder haben sie einfach zu. Diese Person muss die "Eisenbahn" lenken, indem sie mit leichtem(!) Schulterdruck die Richtung angibt (Druck links = Eisenbahn fährt nach links; Druck rechts = Eisenbahn fährt nach rechts). Wenn der/die Führende also eine Richtungsänderung durch den Schulterdruck angibt, müssen die anderen diesen Impuls weitergeben. Dann wissen alle, in welche Richtung es weitergeht.

Gefährliche Schifffahrt

Bei diesem Spiel gibt es ein Schiff (ein/e Mitspieler*in), das sicher in den Hafen beim Leuchtturm (weitere/r Mitspieler*in) einlaufen muss. Beide stehen ca. 5 m auseinander. Das „Schiff“ bekommt zusätzlich die Augen verbunden. Die übrigen Mitspielenden verteilen sich zwischen den beiden und dürfen sich dann nicht mehr bewegen. Sie bilden Riffe und Sandbänke, die das Schiff nicht berühren darf. Sie geben leise und durchgängig Brandungsgeräusche von sich. Berührt das Schiff dennoch eines der Hindernisse, muss es von vorne beginnen. Das Schiff muss nun versuchen, sicher den Hafen zu erreichen. Damit es sich orientieren kann, darf das Schiff immer mal wieder tuten. Darauf muss der Leuchtturm mit einem ähnlichen Signal antworten. Wie lange braucht das Schiff, um den Hafen sicher zu erreichen?

Wichtig ist bei allen Spielen, dass ihr euch nicht absichtlich „aufs Glatteis führt“ – also nicht gegen etwas laufen oder stolpern lassen. Wenn es brenzlich wird, müsst ihr eingreifen. Denkt daran: Die anderen vertrauen euch.

Gebet

Gott,
manchmal erleben wir stürmische Zeiten.
Du bist da.
Manchmal geht es uns richtig gut.
Du bist da.
Manchmal müssen wir Neues ausprobieren.
Du bist da.
Manchmal sollen wir zu unserer Meinung stehen.
Du bist da.
Egal, was das Leben bringt.
Du bist da.
Darauf bauen wir.
Darauf vertrauen wir.
Amen

Wenn Ihr ein Lied sucht, findet Ihr hier zwei Links:

- [Jesus, ich bau auf dich](#)
- [Wo ein Mensch Vertrauen gibt](#)

Markus Vogt

Zuhause ist was los
Ferienabenteurer mit Roxy und Gani

Zusatzmaterial Spiri
Feuer in Dir



Benötigtes Material:

- Meditationsmusik
- Vier Kerzen im Windlicht
- Feuerschale, Spiritus
- buntes Papier, Stifte

Ziele:

Nachdenken...

... über das eigene Leben

... darüber, was in mir Begeisterung weckt und wie ich andere begeistere

... über Momente, in denen sich mein Leben grau anfühlt

Ablauf:

Die vier Kerzen in der Mitte stehen für Lichtquellen in unserem Leben.

Die erste Kerze steht für gute Beziehungen zu meinen Mitmenschen. Meine Klassenkameraden sind hilfsbereit, sie stehen zu mir, wir haben Spaß miteinander. Manchmal werden Beziehungen aber auch gestört, es gibt Streit, Eifersucht, Neid auf gute Noten. Dann fühlt es sich so an, als würde das Licht erlöschen.

Erste Kerze ausblasen.

Die zweite Kerze steht für meine guten Freunde. Sie stehen immer zu mir, Freunde brauche ich im Leben, meinen Freunden kann ich alles erzählen.

Die Kerze erlischt, wenn ich mich mit meinen Freunden auseinandergeliebt habe oder es Streit gibt.

Zweite Kerze auspusten.

Die dritte Kerze steht für die Familie. Jeder Mensch hat eine Familie, Menschen, mit denen man immer zusammen ist, wo man sich zuhause fühlt.

Die Kerze erlischt, wenn es Missverständnisse gibt, Enttäuschung oder einen Vertrauensbruch.

Dritte Kerze ausmachen.

Die vierte Kerze steht für meine Persönlichkeit. Wenn ich mit mir selbst etwas anfangen kann, Träume, Ziele und Wünsche habe, die mir eine Perspektive eröffnen.

Die Kerze erlischt, wenn ich mit mir selbst nichts anzufangen weiß und ich mich nur von anderen bestimmen lasse.

Vierte Kerze ausmachen.

Dunkelheit ist nur schwer zu ertragen. Doch auch in der größten Dunkelheit gibt es ein Feuer, das in jedem Menschen brennt. Dieses Feuer, das jeden Menschen einzigartig macht, hat Gott in einem kleinen Funken entzündet.

Feuerschale anzünden. Stille.

Dieses Feuer macht es möglich, dass die Lebenskerzen wieder entzündet werden können.

Nennung der Kerze und Entzünden der Kerzen.

Abschluss

Guter Gott! Wir danken dir für die Menschen, die uns mit ihrer Freude, Ausgelassenheit und Begeisterung anstecken. Wir danken dir, dass du uns immer wieder deinen Geist schickst, der uns Kraft gibt, auch wenn alles grau in grau scheint. Hilf uns, dass wir auch selbst immer wieder andere Menschen anstecken und für sie da sein können, wenn sie sich leer und ausgebrannt fühlen.

Der Gute und Treue Gott entzünde das Feuer in Dir, er möge es immer brennen lassen und dich daran erinnern, wie einzigartig du bist. Amen.

Wir wollen nun auf die Spur kommen, für was du im Leben brennst, was du gerne einmal machen würdest, was dein Leben hell macht.

Dazu darf gleich jeder und jede eine Bucket List erstellen.

Eine Bucket List ist eine To-Do-Liste für dein Leben. Es ist eine Liste mit allen Dingen, die du in deinem Leben einmal tun und erreichen möchtest. Dies können viele verschiedene Dinge sein, wie eine Reise an einen bestimmten Ort, etwas Neues lernen oder ausprobieren oder sogar anderen Leuten dabei zu helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Viele von uns haben ständig neue Ideen, was sie in ihrem Leben erreichen möchten, aber halten diese nie fest. Genau das wollen wir aber heute tun.

Schreibe alles auf, was dir einfällt, was du gerne einmal machen würdest, ganz egal, ob das tatsächlich möglich sein wird oder nicht.

- Klavierspielen lernen
- Spanisch lernen, um nach Südamerika zu reisen
- Einen Job finden, der mir Spaß macht
- Aktiv werden und ein Sixpack bekommen
- Paragliden gehen
- Mit der höchsten Achterbahn der Welt fahren
- Surfen lernen

Aber es dürfen auch Dinge auf die Liste, die du quasi sofort umsetzen kannst:

- Einen Brief an Oma schreiben
- Mit einem Freund ins Kino gehen
- Jemanden treffen, den du schon lange nicht mehr gesehen hast

Nimm Dir nun Zeit, such dir einen ruhigen Ort und schreibe deine persönliche Bucket List.

Judit Amann